

# meine ANMELDUNG

auch per Fax möglich: 030 39001 146

Name, Vorname

Funktion

Dienststelle

Dienstanschrift

Telefon, Fax, E-Mail

Am 01.10. nehme ich an folgendem Forum teil:

1  2  3

Am Abendimbiss am 01.10. nehme ich teil:

ja  nein

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Tagung vom 01.-02.10.2009 an. Die Teilnehmergebühr in Höhe von 90 Euro überweise ich nach Erhalt der Bestätigung/Rechnung.

Meine Übernachtung im Hotel buche ich selbst, die Kosten begleiche ich bei der Abreise im Hotel.

Datum, Unterschrift



Arbeitsgruppe  
Fachtagungen Jugendhilfe

in der Deutsches Institut für Urbanistik GmbH



Das aktive Jugendamt im  
familiengerichtlichen Verfahren

Die Fachtagung wird aus Mitteln des  
Bundesministeriums für Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend gefördert



Rückfragen richten Sie bitte an:

Arbeitsgruppe Fachtagungen Jugendhilfe  
in der Deutsches Institut für Urbanistik GmbH

Ansprechpartnerin: Katrin Adam  
Telefon: 030 39001 136  
Fax: 030 39001 146  
E-Mail: adam@difu.de

Arbeitsgruppe  
Fachtagungen Jugendhilfe  
im Deutschen Institut für Urbanistik



Das aktive  
Jugendamt im  
familiengerichtlichen  
Verfahren



Fachtagung in Kooperation mit dem  
Deutschen Institut für Jugendhilfe und  
Familienrecht e.V. (DIJuF), Heidelberg

01. und 02. Oktober 2009  
in Berlin, Ernst-Reuter-Haus

## zum THEMA

### Zur „Philosophie“ des neuen Gesetzes:

Anliegen der Tagung ist es, die „Philosophie“, die Möglichkeiten und Grenzen des neuen Rechts, das einen Rahmen für Konfliktlösungsmöglichkeiten im Verfahren schaffen soll, vorzustellen. Dabei sollen insbesondere die Schnittstellen zur Kinder- und Jugendhilfe, die aktivere Rolle des Jugendamtes und die damit verbundenen Handlungsschritte der verschiedenen Akteure (bei Trennung und Scheidung, Kindeswohlgefährdung und häuslicher Gewalt) diskutiert werden. Bestandteil dieser Diskussion soll auch ein Erfahrungsaustausch zu dem Gesetzesteil (KiWoMaG)\*, der bereits im Sommer 2008 in Kraft getreten ist, sein.

### Rollenklärung und Selbstverständnis/ Zwangsläufigkeit interdisziplinärer Kooperation:

Primärakteure im familienrechtlichen Verfahren sind das Familiengericht und der ASD (bei Kindeswohlgefährdung). Die Verschränkung von zwei (unabhängigen) Verfahren, Hilfeplanung und FG-Verfahren, muss jetzt parallel gedacht und in einen gemeinsamen Prozess zusammen- und durchgeführt werden.

Das Jugendamt erhält durch die Reform eine neue Rolle, da sich die Aufträge des Familiengerichts an das Jugendamt ändern. Jugendamt und Familiengericht müssen dadurch aktiver werden, sich früher der Familien und ihrer Konflikte durch persönliche Kontakte annehmen und sich bei der Perspektivenentwicklung im Verfahren und für das Kind und seine Eltern verständigen. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, Begrifflichkeiten zu klären und was die eine Profession über die Arbeitsaufgaben der anderen wissen muss.

Die Justiz muss sich deutlich vertiefter auch inhaltlich auf das Was und Wie der Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe einlassen, der ASD muss (neu) lernen, wann er das Familiengericht einbezieht. Dafür ist es notwendig zu klären, was der ASD für methodisches Handwerkszeug – in der Vorbereitung der Termine, beim Auftreten im Termin, beim Verfassen schriftlicher Stellungnahmen, beim Nachbereiten und Weiterverfolgen von Terminen und Entscheidungen – benötigt. Hierzu braucht es Sprache, Inhalte, Standards.

\* Gesetz zur Erleichterung familiengerichtlicher Maßnahmen bei Gefährdung des Kindeswohls (KiWoMaG)

## zum THEMA

Im Mittelpunkt der Tagung werden im Zusammenhang mit familiengerichtlichen Verfahren folgende drei Themen stehen:

- Trennung + Scheidung,
- Kindeswohlgefährdung (§ 1666 BGB),
- Schutz vor häuslicher Gewalt.

**Zielgruppe der Tagung sind** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Sozialen Diensten der Jugendämter und in Beratungsstellen, Verfahrensbeistände, Vormünder und Pfleger, psychologische Sachverständige, Familienrichter/innen und Rechtsanwällt/innen.



Donnerstag **01.10.2009**

11.00

**Eröffnung:**

**Prof. Dr.-Ing. Klaus-J. Beckmann,**  
Wissenschaftlicher Direktor, Institutsleiter  
und Geschäftsführer, Deutsches Institut  
für Urbanistik, Berlin

**Dr. Thomas Meysen,**  
Fachlicher Leiter, Deutsches Institut  
für Jugendhilfe und Familienrecht e.V.  
(DIJuF), Heidelberg

**Moderation:**

**Dr. Thomas Meysen,**  
DIJuF, Heidelberg

11.20

**Was brauchen Familien in der Krise?  
Was brauchen Familien an der Schwelle  
zur Fremdbestimmung durch das Familiengericht?**

Was brauchen Familien in Trennungs-  
und Scheidungssituationen?  
Welche Hilfen können Institutionen zur  
Konfliktlösung geben?  
Wer hört das Kind (an)?

**Dr. Helmuth Figdor,**  
Psychoanalytiker, Kinderpsychothera-  
peut und Erziehungsberater, Vorsitzender  
der Arbeitsgemeinschaft Psychoanaly-  
tische Pädagogik, Dozent am Institut für  
Bildungswissenschaft der Universität Wien

**Nachfragen und Diskussion**

12.30

**Mittagspause**

13.30

**Das familiengerichtliche Verfahren nach  
dem FamFG**

**Ministerialrat Dr. Christian Meyer-Seitz**  
(angefragt),  
Leiter des Referates Zivilprozess im  
Bundesministerium der Justiz (BMJ), Berlin

**Nachfragen und Diskussion**

Donnerstag **01.10.2009**

15.00

**Diskussion in drei Foren:  
Das Gesetz zur Erleichterung familienge-  
richtlicher Maßnahmen bei Gefährdung  
des Kindeswohls (KiWoMaG): Erste  
Erfahrungen und Fragen aus der Praxis**

**Erörterung der Kindeswohlgefährdung**

**Moderation:**

**Dr. Kerstin Ferse,**  
Leiterin des Allgemeinen Sozialen Diens-  
tes, Jugendamt Dresden

**Input:**

**Johannes Schmitt-Althaus,**  
Leiter der Abteilung Familie und  
Jugend 1, Jugendamt Stuttgart

**Michael Grabow,**  
Richter am Amtsgericht Pankow/  
Weißensee, Berlin

**Der frühe erste Termin bei Trennung und  
Scheidung**

**Moderation:**

**Petra Stübane,**  
Abteilungsleiterin Kindschaftsrecht und  
Unterhaltsvorschuss, Jugendamt Leipzig

**Input:**

**Wolfgang Rütting,**  
Leiter des Kreisjugendamtes Warendorf

**Kathrin Wessels,**  
Richterin am Amtsgericht Hannover

Donnerstag  
**01.10.2009**

**3**  
Anforderung an Jugendamt, Gericht  
(und Polizei) im Zusammenhang mit  
häuslicher Gewalt

**Moderation:**

**Dr. Thomas Meysen,**  
Fachlicher Leiter, Deutsches Institut für  
Jugendhilfe und Familienrecht e.V.  
(DIJuF), Heidelberg

**Input:**

**Dr. Susanne Heynen,**  
Leiterin des Jugendamtes Karlsruhe

**Sabine Heinke,**  
Familienrichterin am Amtsgericht Bremen

(Die **Kaffeepause** wird individuell in den  
Foren festgelegt.)

**17.00**

**Neue Anforderungen an die Kooperation  
von Familiengericht und Jugendhilfe:  
Aufgabenklärung und Rollenverständnis**

**Dr. Cornelia Müller-Magdeburg,**  
Vizepräsidentin, Amtsgericht Pankow-  
Weißensee, Berlin

**Winfried Flemming,**  
Referent, Senatsverwaltung für Bildung,  
Wissenschaft und Forschung, Berlin

**Nachfragen und Diskussion**

**18.00**

**Ende des ersten Arbeitstages und  
Abendimbiss**

Freitag  
**02.10.2009**

**09.00**

**Fortsetzung der Tagung im Plenum**

**Moderation:**

**Hanne Stürtz,**  
Geschäftsführerin des Deutschen Instituts  
für Jugendhilfe und Familienrecht e.V.  
(DIJuF), Heidelberg

**09.10**

**Mitwirkungsmöglichkeiten des Jugend-  
amts im Verfahren:  
Rechtliche Grundlagen und fachliche  
Standards bei Kindeswohlgefährdung,  
bei Trennung und Scheidung und bei  
häuslicher Gewalt**

**Dr. Thomas Meysen,**  
Fachlicher Leiter, Deutsches Institut für  
Jugendhilfe und Familienrecht e.V.  
(DIJuF), Heidelberg

**10.00**

**Die weiteren Akteure im familiengericht-  
lichen Verfahren:**

- Umgangspflegschaft
- Verfahrensbeistand
- Erziehungsberatung

**Statement „Umgangspflegschaft“**

**Birgit Büchner,**  
Juristin und Sozialpädagogin, Geschäfts-  
führerin des Vereins und Leiterin der  
Koordinierungsstelle Verfahrenspfleg-  
schaften, Anwalt des Kindes e.V.,  
München

**Statement „Verfahrensbeistand“**

**Reinhard Prenzlau,**  
Verfahrenspfleger, Stellvertretender  
Vorsitzender der BAG Verfahrenspfleg-  
schaft für Kinder und Jugendliche e.V.,  
Hannover/Garbsen

Freitag **02.10.2009**

**Statement „Erziehungsberatung“**

**Matthias Weber,**  
Dipl.-Psychologe, Ehe-, Familien- und  
Lebensberater, Melsbach

11.30

**Mittagspause**

12.00

**Podiumsdiskussion: „Zusammen aktiv?“  
Was muss ich in meinem Arbeitsbereich  
konkret ändern?**

**Beate Schiffer,**  
Leiterin des Fachbereichs Jugend und  
Soziales, Heiligenhaus

**Susanne Lehmann,**  
Richterin, Amtsgericht Bückeburg

**Matthias Weber,**  
Dipl.-Psychologe, Ehe-, Familien- und  
Lebensberater, Melsbach

13.00

**Ende der Tagung**



**HINWEISE**  
praktische

**Veranstalter:** Arbeitsgruppe  
Fachtagungen Jugendhilfe in der  
Deutsches Institut für Urbanistik GmbH  
Ernst-Reuter-Haus, Berlin  
Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin  
Telefon: 030 39001 136  
Fax: 030 39001 146  
E-Mail: agfj@difu.de  
www.fachtagungen-jugendhilfe.de

**Tagungsort:** Ernst-Reuter-Haus, Berlin  
siehe Adresse des Veranstalters

**Anmeldung:** Bitte melden Sie sich schriftlich bis zum  
**21. September 2009** an. Ihre Anmeldung  
ist verbindlich. Die Anmeldebestätigung/  
Rechnung erhalten Sie spätestens nach  
Anmeldeschluss. Bei Abmeldung Ihrerseits  
nach dem 21.09.2009 ist die volle Gebühr  
gültig; die Tagungsunterlagen werden  
Ihnen in diesem Fall zugesandt. Selbstver-  
ständlich ist Ihre Anmeldung ggf. auf eine  
andere von Ihnen benannte Person über-  
tragbar.

**Kosten:** Die Tagungsgebühr beträgt **90 Euro**.  
Bitte überweisen Sie diesen Betrag nach  
Erhalt der Rechnung/Bestätigung auf das  
angegebene Konto. Getränke und Ver-  
pflegung in den Pausen sind frei.

**Übernachtung:** Die Buchung im Hotel nehmen Sie bitte  
selbst vor. Ihre Übernachtung zahlen Sie  
bitte bei Abreise direkt im Hotel.

Angebot: Das Hotel **ALLEGRA/ALBRECHTS-  
HOF** stellt bis **10.08.2009** ein Zimmerkon-  
tingent zur Verfügung, das unter dem  
Stichwort „**AGFJ**“ abgerufen werden kann.  
Das Einzelzimmer kostet im **ALLEGRA** pro  
Nacht **88 Euro** inkl. Frühstück, im **ALBRECHTS-  
HOF 93 Euro** inkl. Frühstück.

Adresse Hotel ALLEGRA/ALBRECHTSHOF:  
Albrechtstr. 8, 10117 Berlin  
(Nähe S-Bahnhof Friedrichstraße, drei  
S-Bahn-Stationen vom Tagungsort entfernt)  
Telefon: 030 30886 0  
Fax: 030 30886 100  
E-Mail: allegra@albrechtshof-hotels.de  
bzw. albrechtshof@albrechtshof-hotels.de

# praktische HINWEISE

## Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Das Ernst-Reuter-Haus befindet sich direkt am S-Bahnhof Tiergarten (zwei S-Bahn-Stationen vom Hauptbahnhof entfernt).

Von den Bahnhöfen Hauptbahnhof, Ostbahnhof, Friedrichstraße fahren Sie mit der S-Bahn in westliche Richtung (Westkreuz, Spandau, Potsdam, Wannsee) bis Bahnhof Tiergarten.

Vom Flughafen Tegel mit dem Bus X9 oder 109 bis zum Bahnhof Zoologischer Garten, eine Station mit der S-Bahn in östliche Richtung (Ahrensfelde, Mahlsdorf, Strausberg, Wartenberg, Schönefeld) bis Bahnhof Tiergarten.

Der JetExpressBus TXL ab Flughafen Tegel hält am Hauptbahnhof, täglich bis 21.00Uhr im 10-Minuten-Takt, weiter wie oben.

Vom Flughafen Schönefeld nutzen Sie bitte den Airport-Express bis zum Hauptbahnhof, steigen dort um und fahren weiter bis zum S-Bhf. Tiergarten, jede S-Bahn Richtung Westen (Westkreuz, Spandau, Potsdam, Wannsee) ist möglich. Die AirportExpress-Züge (RE 7 und RE 14) verkehren täglich zwischen 5.00 Uhr und 24.00 Uhr im 30-Minuten-Takt zwischen zahlreichen Berliner Bahnhöfen und dem Flughafen Schönefeld.

Außerdem gibt es eine Busverbindung SXF 1 von Schönefeld bis zum S-Bahnhof Südkreuz - Fahrtdauer 17 Minuten. Von dort ist der Hauptbahnhof in 5 Minuten mit dem Regionalexpress zu erreichen.

## Anreise mit dem PKW:

Aus allen Richtungen ins Zentrum (Tiergarten), Straße des 17. Juni, zwischen Ernst-Reuter-Platz und Siegessäule.



© Rother Designer, Johannes Rother, Dieter Spies, www.rother-rother.de



Arbeitsgruppe Fachtagungen Jugendhilfe  
im Deutschen Institut für Urbanistik  
Postfach 12 03 21

10593 Berlin

Deutsches Institut für Urbanistik GmbH  
Sitz Berlin, AG Charlottenburg, HRB 114959 B  
Geschäftsführer:  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Klaus J. Beckmann

**Das aktive Jugendamt  
im familiengerichtlichen  
Verfahren**

01. und 02. Oktober 2009  
in Berlin,  
Ernst-Reuter-Haus

